

Gebertshagen.

Das Fürstl. Braunschweig: Wolff-
fenbüttelsche Amptshaus Gebertshagen / ligt an ihm selber mit dem Rücken ganz im Holze / zur rechten seiten hat es ein groß Holz / das Strauchholz genant / ins Westen aber etliche Teiche / vnd ein Holz / mit Nahmen Haddeweg / Im Gesichte hat es das Ampt Liechtenberg / Peina / Braunschweig vnd Wulffenbüttel. Dessen Grenze streichen ans Ampt Woldenberg / Liebenburg / Liechtenberg / vnd Wulffenbüttel / wie dann dieses Amptshaus 2. Meile von der Residenz-
Bestung Wulffenbüttel gelegen.

Das Dorff Gebertshagen ligt also

fort vorm Hause / darinnen Anno 1621. anstatt einer alten Capellen / S. Nicolaus genant / eine ganz neue Kirche / sampt einem schönen hohen Thurn erbawet ; das Wasser / so auß des Ampts Teichen fällt / treibet vier Wassermühlen / davon dreye in : vnd eine außwendig des Dorffs befindlich. Sonst hat dieses Haus seine lustige Feld- vnd Holzgegende / Das Gebaw aber an ihm selber ist alt / hat in dem Kriegswesen manchen Anstoß erlitten / ist nunmehr auß Befehl des gnädigen Landesfürsten / nach Nothdurfft repariret worden.

§

Giffhorn.

Est ein feines ansehnliches Fürstliches Haus / in dem Fürstenthumb Lüneburg gelegen / daselbst zwar ein altes für etlich hundert Jahren erbawetes Schloß gestanden / Es hat aber im Jahr Christi 1525. Herz Franz / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg / welcher seinen Sitz vnd Regierung da gehabt / solch Schloß von newem / vnd auff eine andere stätte bawen lassen / vnd es mit einem hohen Walle / vier starcken Zwingern oder Kondelen / nach damahliger art / auch einer breiten tieffen Graben vmbgeben.

An dieser Bestung ist erstlich ein herrliches Gewölbe gegen dem Mittage / wodurch man auff die Bestung kompt / von starckem Maurwerk / vnd oben 3. Gemächer hoch in die höhe geführet / vnd außgebawet / vnd ferner ein Stockwerk nach der Sonnen Auffgang / gleicher massen von starckem Maurwerk in die höhe geführet / vñ mit feinen Gemächern geziert / in demselben ist eine schöne Schloß Capelle / darin ein stattlich Werk einer Orgel / vnd haben hochgedachte Herzog Franzens Fürstl. Gn. einen Ort in der Mauren / allernähest dem Altar / zur rechten Hand / etwa 8. Fuß hoch von der Erde / zum Begräbnis künstlich

auffführen lassen / darin Sie ihre Ruhestatt haben. An der andern seiten Abendwärts / seyn andere Gebaw / zur Hoffhaltung nöthig / als Back : Brauhaus vnd dergleichen gesetzt. Das Stockwerk gegen Wittersnacht ist Anno 1575. vnd 1576. von Herrn Herzog Wilhelms zu Braunschweig Lüneburg Fürstl. Gn. hochlöbl. Gedächtnis mercklich verbessert / vnd mit schönen Gemächern außgebawet worden. Ist also das Gebaw mehrentheils vierecket / vnd alles auß dem Grund mit Quadersteinen auffgeführt.

Vnten an der Bestung ligt ein Stättlein / mehr in die länge / als in die ronde gebawet. Nebenst anderer Handthierung / deren sich die Bürger darin gebrauchen / wird daselbst guter Breuhan gebrauen / vnd in die vmbliegende Dertter weit verfahren / vnd außgeschencket.

Es ist dieses Schloß vnd Stättlein an einer feinen gegend gelegen / hat zweene Ströme / die es vmbfließen / vnd in der nähe an allen vier seiten verschiedene lustige Wälder. Die Flüsse seyn / der Allerstrom / welcher ohnweit Bimmendorff im Erststift Magdeburg entspringet / vnd die Ise / so auß dem Stockmersee ihren

Br